



## **Unsere Vereinsreise** **Samstag/Sonntag 31. Aug./01. Sept. 2013**

---

### **Samstag**

aufgeschrieben von Ruth Rutz

Farbig kunterbunt gemischt trafen sich alle Aktivmitglieder am Samstagmorgen zum Vereinsausflug. Erster Höhepunkt war die Verteilung der neuen Vereins T-Shirts. Gut gelaunt ging es mit einem kleinen Reisebus Richtung Innerschweiz. Einen Kaffee und ein feines Gipfeli konnten wir im Restaurant Büel in Feusisberg geniessen. Frisch gestärkt und mit der Kamera in der Hand, wie echte Touristen, ging unsere Reise weiter nach Steinen. Bei der Käserei Annen waren unsere Geschicklichkeit, unsere Schnelligkeit und unsere Treffsicherheit gefragt. Beim Milchkannten Wettlauf, Gewicht schätzen und Käse einsalzen kamen fast alle ins Schwitzen. Gewonnen hat Brigitte vor Andrea



H. und Andrea B. Beim Apero konnten wir die verschiedenen Käsesorten probieren und unseren Durst mit Wein, Orangensaft und Mineral stillen. Zum Z'mittag gab es ein sehr gutes Fondue in einer stillvollen Atmosphäre, ebenfalls in der Käserei Annen. Mit vollem, zum Teil übervollem Magen ging die Reise weiter. Nach kurzer

Fahrt gab es den nächsten Halt bei der Firma Fassbind in Oberarth. Nach einer Einführung ins Schnaps brennen, welche für einige Mitglieder eine echte Herausforderung nicht einzuschlafen war, konnten wir die Firma besichtigen. Die anschliessende Degustation wurde mehr oder weniger genossen. Fast könnte man sagen, je jünger

desto mehr! Weiter ging die Reise nach Brunnen, wo im Hotel „Weisses Rössli“ die Zimmer bezogen wurden. Die Zeit bis zum Nachtessen konnte frei genutzt werden. Vom Schlafen, spazieren, Füsse baden, Fragen beantworten, Dorfbesichtigung und nichts tun war alles dabei. Mit Fischknusperli oder Steak mit Salat konnte unser mehr oder weniger grosser Hunger gestillt werden.



## **Samstag-Abend**

aufgeschrieben von Brigitte Sutter

Um 21.30 Uhr musste Ruth die Heimreise antreten, wollte sie die Konfirmation von Sonja am Sonntag nicht verpassen. Stefanie, Conny und Claudia begleiteten Ruth zum Bahnhof.

Wir sind nach dem Essen zusammengerutscht und sassen nun alle um einen grossen Tisch. Jetzt begann das Singen und das Witzeerzählen.

Ja, wir können auch singen nicht nur Akkordeon spielen! Die Zusammenstellung einiger Liedtexte durch Brigitte fand Gefallen. So konnten die Lieder in allen und nicht nur in der ersten Strophe gesungen werden☺. Das Witzeerzählen durch Julie motivierte auch andere es ihr gleichzutun. Wir haben viel gelacht...☺ ☺ ☺. Gegen 24.00 Uhr zogen wir uns zurück. Wir waren müde von den vielen Eindrücken und Erlebten des abwechslungsreichen Tages.

## **Sonntag**

aufgeschrieben von Brigitte Sutter

Am Morgen trafen alle nach und nach beim Frühstück ein. Die einen ausgeschlafen und die anderen noch etwas müde. Da wurde wahrscheinlich noch lange geplaudert im Zimmer. Andrea Bischof und Conny hatten bereits eine Stunde joggen hinter sich.

Wegen unseren neuen T-Shirts wurden wir als Spieler erkannt. Ja, spielt ihr Schwyzerörgeli, sprach uns eine Frau mit ihrem Mann im Rollstuhl an. Sie hören so gerne volkstümliche Musik. Sie konnten kaum glauben, dass wir keine Schwyzerörgelispieler sind. Sie hätten sooo gerne noch etwas volkstümliche Musik gehört.

Pünktlich um 9.15 Uhr fuhren wir in Brunnen ab. Unser Chauffeur Romano fuhr uns zur Talstation der Hochstucklibahn. Jetzt verliess uns Monika. Sie wird von Heiri abgeholt. Nachdem sich alle von Monika, auf dem Bänkli bei der Einfahrt in den Parkplatz, verabschiedet hatten, stiegen wir in die drehbaren Gondeli. Nicht alle hatten Freude an der Rundum-Sicht. Oben angelangt wurde die Wanderwegtafel gesichtet und wir entschlossen uns, den Brückenweg zu laufen. Romano und Claudia begannen den Weg in umgekehrter Reihenfolge, wollte Romano doch nicht über die hohe Hängebrücke gehen. Oh..... sieht ja gar nicht schlimm aus. Hier gehen wir locker drüber, oder? Kaum losmarschiert wackelte die Brücke bereits vor sich hin. Ui..... schaffe ich



die ganze Brücke zu überqueren..... oder wird mir schwindlig und ich hätte mich besser Romano und Claudia angeschlossen, mag sich der Eine oder Andere gefragt haben. Am anderen Ende angekommen waren alle stolz, die hohe, wacklige Überquerung geschafft zu haben, gell Claudia und Andrea.

Vor dem Mittagessen blieb noch etwas Zeit. Susanne, Sandra, Claudia und Romano wagten sich auf die Rodelbahn. Claudia, Stefanie und Brigitte erkundigten sich auf dem Grossbildschirm nach dem Stand vom Schwingfest und die anderen genossen die Sonne.

Da die Wanderung vor den Essen eher kurz ausgefallen war, entschlossen sich die meisten den Abstieg zu Fuss zu gehen.

Die im Restaurant zurückgebliebenen, Susanne, Norma, Gertrud und Brigitte genehmigten sich noch ein/zwei/drei Schnäppli bis es Zeit wurde, mit den Gondeli zur Talstation zu fahren.

Nach dem obligaten „Häfelibesuch“ stiegen wir wieder in den Bus und liessen uns nach Unterägeri chauffieren. Obwohl noch ein Umweg wegen der Dorfsperrung in Kauf genommen werden musste kamen wir pünktlich am Schiffsteg an.



Wir hatten Glück, unsere vermeintlich, noch besetzten Sitzplätze waren bereits frei und so wurde sofort der Dessert, Caramelköppli, serviert. Das schöne Wetter zog alle nach draussen und wir genossen die Rundfahrt auf dem Oberdeck. Susanne versuchte immer wieder ein Panoramabild von allen zu machen. Gar nicht einfach. Sie erhielt viele Tipps: Quer, von oben nach unten, von unten nach oben etc. Die verschiedenen Versuche und Vorschläge gaben viel zu lachen.



Wieder in Unterägeri angekommen war es Zeit die Heimreise anzutreten. Müde und zufrieden sassen wir im Bus und hörten uns die Informationen vom Schwingfest in Burgdorf an, die anderen dösten vor sich hin oder schauten aus dem Fenster die vorbeifliegende Landschaft und Orte an.

♪ Schindellegiiiiiiiiii ♪ ein Aufschrei - nein, nein Norma, nicht jetzt während dem Schlussgang von Stucki / Sempach. Erschrocken war Norma sofort ruhig und getraute sich nicht mehr einen Pieps von sich zu geben. Wer gewinnt wohl??? Matthias Sempach hat's geschafft. Jetzt darf im Bus wieder geplaudert werden.

Kurz vor Waldstatt schauten alle auf die Strasse, ob eventuell die Abdeckung von der Bus-Ventilation, die wir bei der Abreise verloren haben, zu finden ist. Prompt lag sie am Wegrand und Claudia holte sie ins Auto, damit Romano den Bus wieder vollständig zurückgeben konnte.

Romano führte uns während den zwei Tagen in ruhiger Fahrt durch die Gegend. Herzlichen Dank für die gute Fahrt mit dem Ramsauer-Bus.

Claudia Knaus hat es wiederum verstanden, eine interessante, vielseitige Reise zu organisieren. Sogar den Regen hat sie eingeplant, dass er uns nicht störte. Heute während dem Mittagessen war eh niemand draussen und die paar Tropfen bei der Rückwanderung zur Talstation störten nicht wirklich. Claudia, ganz herzlichen Dank.